



Dornach, Haus Friedwart,
im August 1920.

Einladung
zu den
anthroposophischen
Hochschulkursen

< vom 26. September >
bis 16. Oktober > 1920

an der

Freien Hochschule für Geisteswissenschaft
Goetheanum (Dornach)

Dreiviertel Jahre vor Ausbruch des Weltkrieges wurde in Dornach, nahe an der Grenze des germanischen und romanischen Sprach- und Kulturgebietes, der Grundstein zur Freien Hochschule für Geisteswissenschaft **Goetheanum** gelegt. Als Arbeitsstätte für die **anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft**, wie sie von **Rudolf Steiner** vertreten wird, sollte dies Bauwerk in die mit Zerstörungskräften geladene abendländische Welt hineingestellt und als Quell aufbauender Kräfte in dieser Welt wirksam werden. Den verheerenden Wirkungen eines geistfremden Materialismus und einer die Welt verlierenden „Geistigkeit“ sollte vom Goetheanum aus wahre *Geisteswissenschaft* entgegengestellt werden, die den Geist nicht nur — als wirklichkeitsfremdes *abstractum* — verstandesmächtig erschliessen, mystisch erahnen oder verehrend anbeten will, sondern die ihn mit streng methodisch geschulter *anschauender Urteilskraft* an den einzelnen Erscheinungen der Natur und in den Lebensäusserungen der menschlichen Seele — als gegliedertes *concretum* — fasst, aus dem sittliche Stosskräfte zu sozialer Aufbauarbeit entbunden werden können.

* Aus der Weltkriegskatastrophe heraus türmten sich in den folgenden Jahren Hindernisse über Hindernisse auf. Aber ihnen allen zum Trotz wurde der Dornacher

Bau so weit vollendet, dass heute der innere Doppelkuppelraum im wesentlichen zu seiner endgültigen Gestalt geformt ist.

In diesem Raum sollen die Herbstkurse, zu denen hiedurch eingeladen wird, stattfinden. Sie wollen dennoch *nicht* als „Eröffnungs“veranstaltungen angesehen werden. Denn dem Geist, der das *Gaetheanum* aus dem Boden gehoben hat, würde es widersprechen, eine „Eröffnung“ als bloße Phrase vorzunehmen. Mehr als eine solche kann sie aber nicht sein, solange nicht aus der Welt, in die sich das *Gaetheanum* hineinstellt, eine Antwort kommt, die ein Verständnis dafür offenbart, dass es sich beim *Gaetheanum* um *ihre* Angelegenheit, nicht um die eines Sonderzirkels handelt.

Die Herbstkurse sollen also nicht Festveranstaltungen sein. Sie sollen in nüchterner Sachlichkeit geisteswissenschaftliche Arbeit vor die Welt stellen. Die sorgfältig ausgewählten und zusammengestellten Vorträge sollen ein erschöpfendes Bild davon geben, wie mit der geisteswissenschaftlichen Methode die Umwandlung aller Einzelwissenschaften und der Gesamtheit des wissenschaftlichen, künstlerischen, sozialen, wirtschaftlich-technischen Denkens und Schaffens in Angriff genommen wird. Sie sollen erweisen, dass Geisteswissenschaft fern von allem Dilettantismus ist, dass sie auf Untergründen baut, die in einem strengeren Sinn als wissenschaftlich zu bezeichnen sind als diejenigen der landläufigen Wissenschaften. Diesen wird ihr relativer Wert nicht abgesprochen. Doch soll gezeigt werden, wie die modernen Natur- und Geschichtswissenschaften durch ihre Einseitigkeit und Begrenztheit dem Menschen das allerwichtigste für sein Geistesleben nicht nur nicht geben können, sondern es ihm geradezu nehmen.

Anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft soll dasjenige sein, was *sie* nie werden können, sondern was sie eigentlich in seinen Anlagen zerstören. Nicht durch Kritik, sondern **durch Vorführung von positivem geisteswissenschaftlichem Wissen** soll dies erwiesen werden. Und damit soll gezeigt werden, wie aus wahrer, bis in ihre eigenen Lebenswurzeln hinein wissenschaftlicher Wissenschaft heraus die von tiefer denkenden und empfindenden Menschen seit langem angestrebte **Versöhnung von Wissenschaft, Kunst und Religion möglich ist.**

In erster Linie allerdings sollen die Herbstkurse zum *wissenschaftlichen* Gewissen der Gegenwart sprechen. Denn auf dem Felde der Wissenschaft, wo aus ungewussten Quellen die Zerstörungs- und Zersetzungskräfte kommen, die mit eindeutiger Entschiedenheit dem „Untergang des Abendlandes“ entgegendrängen, muss der Geisteskampf aufgenommen und der Sieg erkämpft werden.

Zum *wissenschaftlichen* Gewissen, das sich als *Wille zu geistiger Tat* über sich selber klar wird, und zu einem aus ihm erwachsenden *neuen* künstlerischen und religiösen Gewissen will Geisteswissenschaft sprechen. Sie will dies Gewissen auch für die Einsicht wecken, dass ein *Gaetheanum*, das unfertig dasteht, und dem durch Verständnislosigkeit oder Anfeindung Hindernisse entgegengetürmt werden, zu deren Ueberwindung die einer *geistigen* Bewegung zur Verfügung stehenden Waffen nicht dienen, ein Vorwurf gegenüber der Welt ist, in der es steht.

Zum Besuche der Kurse ist Jedermann eingeladen.

„Verein Gaetheanismus“

als Veranstalter,

Bund für Anthroposophische Hochschularbeit,

als Mitveranstalter.

Programm der Anthroposophischen Hochschulkurse.

Sonntag, den 26. September, abends 5 Uhr,

Eröffnungshandlung

durch angemessene Ansprachen

(Dr. Rudolf Steiner über „Wissenschaft, Kunst und Religion“)

und musikalisch-rezitatorisch-eurhythmische Darbietungen.

Erste Woche des Kurses:

	Montag, 27. Sept.	Dienstag, 28. Sept.	Mittwoch, 29. Sept.	Donnerst., 30. Sept.	Freitag, 1. Oktober	Samstag, 2. Oktober
9—10	Dr. Rudolf Steiner: Grenzen der Natur-Erkenntnis.					
10—11	Hermann von Baravalle: Grundprobleme der Physik im Lichte anthroposophischer Erkenntnis.			Dr. Walter Johannes Stein: „Vorstellung“, „Begriff“ und „Urteil“ in der Lehre Rudolf Steiners.		
11—12	Dr. med. Friedrich Husemann: Fragen der heutigen Psychiatrie vom Gesichtspunkte der Anthroposophie.			Dr. Oskar Schmiedel: Licht u. Farbe im Sinne der Geisteswissenschaft.		Dr. Rudolf Steiner: Der Bagedanke von Dornach. I.
4—5	Fabrikdirektor Emil Molt: Der Industrielle in Vergangenheit und Zukunft vom Gesichtspunkt der Geisteswissenschaft. I. und II.		Rudolf Meyer, Hamburg: Geschichtsphilosophische Probleme des Christentums im Lichte anthroposophischer Forschung.			
5—6	Paul Baumann: Musik und Eurhythmische Erziehungskunst.			Emil Molt: Der Industrielle in Vergangenheit und Zukunft vom Gesichtspunkt d. Geisteswissenschaft. III.	Prof. Dr. P. Beckh: Indologie und Geisteswissenschaft. I.	An den Samstag- und Sonntag-Abenden finden Eurhythmische Auf- führungen statt.
6—7	Adolf Arenson: Grundzüge geisteswissenschaftlicher Methodik.		Die Kunst d. Deklamation: A. Praxis: Marie Steiner B. Theorie: Dr. Rud. Steiner	Adolf Arenson: Grundzüge geisteswissenschaftlicher Methodik.		

Zweite Woche des Kurses:

	Montag, 4. Oktober	Dienstag, 5. Oktober	Mittwoch, 6. Oktober	Donnerstag, 7. Okt.	Freitag, 8. Oktober	Samstag, 9. Oktober	
9—10	Dr. Ernst Blümel: Die Hauptprobleme der modernen Mathematik in ihrer Beziehung zur Philosophie, Physik und Anthroposophie.			Dr. med. Ludwig Noll: Physiologisch-therapeutisches auf Grundlage der Geisteswissenschaft.			
10—11	Dr. Eugen Kolisko: Hypothesenfreie Chemie im Sinne der Geisteswissenschaft.			E. A. Karl Stockmeyer: Phänomenologie des Wärmewesens.			
11—12	Dr. Roman Boos: Phänomenologische Sozialwissenschaft.			Dr. Ernst Blümel: Das Element der Freiheit in den mathematischen Begriffsbestimmungen	Prof. Dr. P. Beckh: Indologie und Geisteswissenschaft. II.	Dr. Rudolf Steiner: Der Bagedanke von Dornach. II.	
4—5	Rudolf Meyer, Berlin: Johann Friedrich Herbart's Lehre vom Menschen und dessen Erziehung vom Standpunkt der Anthroposophie.			Emil Leinhas: Licht- und Schattenseiten des modernen Kapitalismus.			
5—6	Dr. Rudolf Treichler: Sprachwissenschaft und Sprachunterricht.		Karl Ballmer: Künstlerisches Wollen und Anthroposophie.				An den Samstag- und Sonntag-Abenden finden Eurhythmische Auf- führungen statt.
6—7	Arnold Jth: Bankwesen und Preisgestaltung in ihrer heutigen und zukünftigen Bedeutung für das Wirtschaftsleben.		Die Kunst d. Deklamation: A. Praxis: Marie Steiner B. Theorie: Dr. Rud. Steiner	Ernst Uehli: Die nordisch-germanische Mythologie als Entwicklungsgeschichte.			

Dritte Woche des Kurses:

	Montag, 11. Oktober	Dienstag, 12. Okt.	Mittwoch, 13. Okt.	Donnerstag, 14. Okt.	Freitag, 15. Oktober	Samstag, 16. Okt.
9—10	Dr. Carl Unger: Rudolf Steiners Werk.					
10—11	Dr. Hans Wohlbold: Goethes Metamorphosenlehre u. die Geisteswissenschaft.		E. Vreede, phil. doct. D. Berechtigung der Mathematik in d. Astronomie u. ihre Grenzen. I.	Dr. Karl Heyer: Anthroposophische Betrachtungen über die Geschichtswissenschaft u. aus der Geschichte.		
11—12	Dr. Caroline von Heydebrand: Pädagogische Praxis und Waldorfschule.			E. Vreede, phil. doct. D. Berechtigung der Mathematik in d. Astronomie u. ihre Grenzen. II.	Prof. Dr. P. Beckh: Indologie und Geisteswissenschaft. III.	Dr. Rudolf Steiner: Der Bagedanke von Dornach. III.
4—5	Dr. J. Hugentobler: Anthroposophie und Sprachwissenschaft.		Herbert Hahn: Idee und Praxis zeitgemässer Arbeiterbildungsbestrebungen auf geisteswissenschaftlicher Grundlage.			An den Samstag- und Sonntagabenden finden Eurhythmische Auführungen statt.
5—6	Ingenieur A. Strakosch: Das Signalwesen in seiner kulturgeschichtlichen Bedeutung.		Walter Kühne: Tolstois Lebensstufen.			
6—7	Ernst Uehli: Die nordisch-germanische Mythologie als Entwicklungsgeschichte.		Die Kunst d. Deklamation: A. Praxis: Marie Steiner. B. Theorie: Dr. Rud. Steiner.	Albert Steffen: Die Krisis im Leben des Künstlers und die Geisteswissenschaft.		

Diskussion und freie Aussprache in den Zwischenstunden und Abends nach Uebereinkunft. Auf Wunsch der Teilnehmer werden Eurhythmische Kurse abgehalten werden können.

Teilnehmerkarten:

Es werden ausgegeben:

1. Karten für den ganzen Kurs (ungef. 100 Stunden) zu 80 Franken.
2. Karten für eine Woche (ungef. 33 Stunden) zu 30 Franken.
3. Karten für einzelne Vortragsreihen (nach freier Wahl) zu Preisen, die sich von 2 Franken (bis zu 6 Stunden) auf 1 Franken (über 25 Stunden) — auf die einzelne Stunde berechnet — ermässigen.

(Karten für Teilvorträge werden nicht abgegeben.) Für Teilnehmer, die nicht imstande sind, diese Beträge aufzubringen, wird in weitestgehendem Masse Ermässigung gewährt.

Vorausbestellungen sind an Dr. Roman Boos, Haus Friedwart, Dornach, zu richten.

Unterkunft:

Eine grössere Anzahl von Gruppenquartieren und Privatunterkunftsmöglichkeiten zu mässigen Preisen ist bereitgestellt. Es wird jedoch notwendig sein, diese Quartiere hauptsächlich den zahlreich angemeldeten Studenten zur Verfügung zu stellen, die aus Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakei und anderen Ländern mit darniederliegender Valuta angesagt sind. Deshalb werden alle diejenigen Teilnehmer, die sich in Basel oder in Basels Umgebung selber Privatquartiere beschaffen können, oder die imstande sind, die Kosten eines Hotel- oder Pensionsaufenthaltes zu tragen, gebeten, sich nicht in Unterkunftsfragen nach Dornach zu wenden. Studenten und andere Persönlichkeiten, die aus valutakranken Gebieten kommen wollen und auf teilweise oder völlige Entlastung von den Aufenthaltskosten angewiesen sind, wollen sich möglichst sofort

in Stuttgart, Champignystr. 17, beim Arbeitsausschuss des Bundes für Anthroposophische Hochschularbeit anmelden.

Verpflegung:

In der Kantine des Goetheanum können Frühstück (ca. 50 Rp.), Mittag- und Abendessen (2 Fr.) eingenommen werden. Für unbemittelte Teilnehmer können auch hier Ermässigungen gewährt werden.

Bahnverbindungen:

Basel-Hauptbahnhof SBB nach Dornach (ca. 1/4 Stde.).
Basel-Aeschenplatz (Birseckbahn) nach Dornach (1/2 Stunde) mit den fahrplanmässigen Zügen.

Finanzielle Unterstützung:

Von Freunden des Goetheanum in England, Skandinavien, Holland, Frankreich, Italien, der Schweiz u. a. Staaten sind Geldmittel gestiftet worden, mit denen deutschen, österreichischen u. a. Studenten der Besuch der Kurse ermöglicht werden kann. Es ergeht hiemit auch an weitere Kreise, denen die Bedeutung dieser Veranstaltung einleuchtet, die Bitte, durch Stiftung von Geldmitteln den Veranstaltern der Kurse die Möglichkeit zu verschaffen, in einem möglichst weitgehendem Umfang unbemittelten Personen, die teilnehmen möchten, Gastfreundschaft zu gewähren. Spenden können eingezahlt werden auf das Postcheckkonto V 5080 der Verwaltungsgesellschaft für das Goetheanum Dornach mit der, auf der Rückseite des Postcheckabschnittes anzubringenden Bemerkung „Für die Herbstkurse 1920.“

Auskünfte

erteilt: Dr. Roman Boos, Haus Friedwart, Dornach, Telefon 9173.

Weitere Exemplare dieses Prospektes können kostenlos bezogen werden bei Dr. Roman Boos, Haus Friedwart, Dornach.